

Johann Georg Gross: *Theatrum Biblicum ex scriptis theologorum veterum*



© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. A: 32 Theol.

Titel

Joh. Georgii Grossii S. Theologiae D. *Theatrum Biblicum*, Ex Scriptis Theologorum veterum atq. recentium, maximam verò partem D. Amandi Polani p.m. Concinnatum: Quo *Vindicationis* Totius Scripturae S. A Corruptelis seu falsis interpretationibus Piae Menti exhibetur; *Opus Novum*. A multis Doctissimis Viris summo desiderio hactenus expectatum. Cum indicibus aliquod utilissimis, è quibus postremus cum Interroganti tum Respondenti, in Sacris Disputationum Theologicarum Exercitiis, materiam differendi subministrax. Basiliae, Sumptibus Ludovici Königs 1614.

Joh. Georgi Grossi S. Theologiae D. *Theatri Biblici*, Hoc est; vindicationis scripturae sacrae a corruptelis seu falsis interpretationibus, Tomus Secundus, Eorum, quae Primo desunt, Locorum, Defensionem exhibens. Accesserunt indices, vtriq.

Tomorvm commvnes: quorum penultimus quidem Concionatoris Ecclesiastici; postremus autem, Disputatoris Scholastici, haud poenitendum est subsidium. 1618, Basiliae, Typis Ioh. Iacobi Genathii, Acad. Typographi: Sumptibus Ludovici König.

Kurztitel

Theatrum Biblicum

Formale Beschreibung

Bd. 1: Titelseite (Kupfertafel), 6 unpag. S., 2016 pag. Sp., 22 unpag. S., 4°.

Bd. 2: Titelseite (Kupfertafel), 13 unpag. S., 670, 1124 Sp. [i.e. 1106], 45 unpag. S., 4°.

Standorte des Erstdrucks

Bd. 1 (1614):

Bibliothèque Nationale de France Paris, Sign. A-3418

British Library London, Sign. 221.i.5,6.

Cambridge University Libraries, Sign. 7.33.99-, Sign. Huntingdon.4.2.3-

Cathedral Libraries Wells and Worcester, Sign. k.A.

Chetham's Library Manchester, Sign. C.3.9-10

Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln, Sign. ZZ1064199

Forschungs- und Landesbibliothek Gotha, Sign. Theol 4° 00055/02

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. A: 32 Theol.

Kantonsbibliothek St.Gallen Vadiana, Sign. VadSlg EB 1800/1

Lambeth Palace Library London, Sign. E485.(G7)

Oxford University Libraries, Queen's College Library, Sign. k.A.

Stadtbibliothek Aachen, Sign. k.A.

University of Aberdeen Library, Sign. SB 2204 Gro 1

Universitätsbibliothek Basel, Sign. FP V 1

Universitätsbibliothek Marburg, Sign. X 2002/1074 #

Universitätsbibliothek Tübingen, Sign. Ge 67.4

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, Sign. 4 Theol.XXII,7

Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, Sign. Theol.qt.2878

Zentralbibliothek Bern, Sign. ZB Klein a 18 : 1

Zentralbibliothek Zürich, Sammlung Alte Drucke, Sign. III B 66: c

Bd. 2 (1618):

British Library London, Sign. 221.i.5,6.

Cambridge University Libraries, Sign. 7.33.99-, Sign. Huntingdon.4.2.3-

Chetham's Library Manchester, Sign. C.3.9-10

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. A: 33 Theol.

Kantonsbibliothek St.Gallen Vadiana, Sign. VadSlg EB 1800/2

Lambeth Palace Library London, Sign. E485.(G7)

Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Sign. Exeg.A.314-2

Stadtbibliothek Nürnberg, Sign. Solg. 4. 224

Oxford University Libraries, Queen's College Library, Sign. k.A.

University of Aberdeen Library, Sign. SB 2204 Gro 1

Universitätsbibliothek Basel, Sign. FP V 2

Verfasser

Der Werdegang von Johann Georg Gross (1581-1630) ist von der Wiege bis zur Bahre mit Basel verbunden. In Basel wurde er geboren, dort ging er auf das Gymnasium, dort besuchte er die Universität. In Basel wirkte er auch als Theologieprofessor sowie als Pfarrer. In Basel wurde er schließlich Opfer der 1630 grassierenden Pest. Gross verfasste insbesondere Studienbücher zur Theologie, wie das *Compendium Theologiae Sacrae* (1620), sowie Predigtsammlungen. Der 1616 erschienene *Thesaurus Concionum sacrarum omnigenarum* gibt ein detailliertes Bild zur Predigtaktivität eines Basler Pastors zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Er enthält tausende von Predigtinhaltsangaben zu verschiedenen Anlässen, zum liturgischen Jahr, zur Weinlese und wenn Krieg herrscht. Zudem stehen bisweilen Naturphänomene im Zentrum von Gross' Predigten, wie die *Christliche Predigt, Von dreyen Sonnen, welche des 5. Hornung des 1622 Jahrs, fürnemlich zu Basel umb Mittag, in einen Regenbogen gesehen worden* (Basel 1622) zeigt. Aufsehen erregte Gross auch als Autor einer Erdbeben-Geschichte: *Basler-Erdbeben, so sich innerhalb sechshundert Jahren in und um die Stadt und Landschaft Basel erzeugt haben* (Basel 1614). Obwohl Gross keinen ordentlichen Lehrstuhl innehatte, besetzte er eine Schlüsselposition in der Theologischen Fakultät, da er die Einführungskurse für neu immatrikulierte Studenten abhielt. Sein *Compendium Theologiae Sacrae* vermittelt einen Eindruck, was neue Theologiestudenten in Basel ein Jahrhundert nach der Reformation zu lernen hatten. Gross war als Pastor immer auch mit konkreten Gemeindeangelegenheiten befasst. Großen Wert legte er darauf, die Studenten auf die Aufgaben eines Seelsorgers vorzubereiten. Zudem war ihm bewusst, dass Predigten und Vorlesungen unterschiedliche Redegattungen darstellen. Wie sein Lehrer Adamus Polanus von Polansdorf (1564-1610) weist auch Gross darauf hin, dass die Form und Art, an der Universität zu lehren, eine andere sein müsse, als die, deren sich der Prediger auf der Kanzel bedient. Seit 1612 hatte Gross als Doktor der Theologie eine größere Abhandlung im Sinn, die die Bibeldeutungen seines Lehrers Polanus ins Zentrum rücken sollte. In seiner Schrift *De Christiana Republica* hatte er in Aussicht gestellt, eine „Sylloge Privatarum Disputationum Theologicarum eximii Christi servi Amandi Polani p[iae] m[emoriae]“, die er seit Jahren gesammelt habe, herauszugeben (zit. nach Staehelin, S. 105f.). 1613 löste er das Versprechen ein, indem er auf der Frühjahrsmesse dieses Jahres bei Ludwig König in Basel das folgende Werk veröffentlichte: *Amandi Polani a Polansdorf p[iae] m[emoriae] Collegium Anti-*

Bellarminbianum, tribus Disputationum Privatarum periodis absolutum et nunc primum in lucem editum. Das Buch enthält Protokolle über wöchentlich abgehaltene „Disputationes Privatae“, bei denen Polanus die Thesen entweder selbst aufstellte oder durch Assistenten hatte aufstellen lassen.

Publikation

Erstdruck

Erschienen in Basel bei Ludwig König 1614 (Bd. 1) und 1618 (Bd. 2).

Weitere Ausgaben

Eine weitere Auflage beider Teile in einem Band erschien 1695 ebenfalls bei König in Basel (vermutlicher Verlust des nachgewiesenen Exemplars der Anna Amalia Bibliothek Weimar bei Bibliotheksbrand 2004).

- Digitale Ausgabe

Bd. 1: Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek 2009 (= *Theatrum-Literatur der Frühen Neuzeit*) <<http://diglib.hab.de/drucke/32-theol/start.htm>>. Vorlage: Exemplar der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. A: 32 Theol.

Bd. 2: Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek 2009 (= *Theatrum-Literatur der Frühen Neuzeit*) <<http://diglib.hab.de/drucke/33-theol/start.htm>>. Vorlage: Exemplar der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Sign. A: 33 Theol.

Inhalt

Gross' zweibändiges, in den Jahren 1614 und 1618 erschienenes *Theatrum Biblicum* stellt eine Sammlung von Kommentaren sämtlicher Bibelverse dar, die damals für relevant eingeschätzt wurden. Dabei handelt es sich „um eine Art Kettenkommentar, d.h. um eine aus zahlreichen Schriftstellern zusammengestellte fortlaufende Auslegung der Heiligen Schrift und zwar sind die vorliegenden Exzerpte wesentlich unter dem Gesichtspunkt gesammelt, Erklärungen katholischer Theologen, die spezifisch römische Lehren unterbauen sollen, solche reformierten Charakters entgegenzustellen“ (Stahelin, S. 108). Als Beispiel sei hier mit „In principio creavit Deus coelum & terram“ der bekannte erste Vers der Genesis genannt (Sp. 1f.), der nun mit Statements unterschiedlicher Theologen konfrontiert wird. Den Stoff schöpfte der Autor aus Disputationen, die allen voran sein Lehrer Polanus veranstaltete und an denen er wohl oft als Protokollant teilgenommen hatte. Polanus hatte die Theologische Fakultät im ersten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts dominiert und Gross war einer seiner gelehrigsten Schüler gewesen: „Gross acknowledged his debt to Polanus in his *Theatrum Biblicum*, a two-volume collection of citations and excerpts from commentaries on all of the books of the Bible“ (Burnett, S. 145). Gross

teilt seinen Lesern im [Vorwort](#) mit, dass er, als er begann, an theologischen Disputationen teilzunehmen, es nützlich fand, kurze Zitationen am Rand der Bibel zu notieren, die die jeweilige Bibelstelle verteidigten, eine Praxis, die er sich von Polanus abgeschaut habe. Im Laufe der Zeit sei diese Sammlung an kurzen biblischen Marginalzitationen immer mehr angewachsen. Mit dem *Theatrum Biblicum* wolle er nun diese Exzerpte auch anderen verfügbar machen. Die Exzerpte selbst, insbesondere diejenigen aus dem ersten Band, stammen aus dem umfangreichen Schrifttum von Polanus, dessen Name auf dem Titelblatt des ersten Bandes auch ausdrücklich erwähnt ist. Daher wurde das *Theatrum Biblicum* von manchem Zeitgenossen eher ihm als Gross zugesprochen. Wie stark Gross aus Polanus' Gedankengut schöpfte, zeigt der Index „Titulos Exhibens Librorum, materiam (ex qua) Theatro Biblico suppeditantium“ (Bd. 2, [unpag.](#)), der nicht weniger als vierzehn Bibelkommentare von Polanus auflistet. Hauptquelle seiner Zitatensammlung war u.a. dessen *Syntagma Theologiae Christianae* (1609); das waren zwei Quartbände von insgesamt 4.500 Spalten, die Polanus noch kurz vor seinem Tod hatte fertig stellen können. Wenn auch sehr viel aus dem theologischen Werk von Polanus übernommen worden ist, ist Gross Herausgeber genug, zu den einzelnen Bibelstellen auch andere Theologen – aus der Vergangenheit ebenso wie aus der jüngeren Zeit – zu Wort kommen zu lassen. Blättert man die kommentierten Bibelverse des Alten Testaments durch ([Sp. 1-786](#)), so fällt neben der Vorliebe für Polanus auch eine ausgeprägte Orientierung an Johannes Calvin (1509-1564) ins Auge. Ab [Sp. 796](#) werden die Textstellen des Neuen Testaments behandelt: „Vindicatio Novo Testamenti a corruptelis seu falsis interpretationibus“. Am Ende befinden sich auf nichtpaginierten Seiten mehrere Verzeichnisse, so ein [Index der biblischen Bücher](#) sowie ein [Index der biblischen Stellen](#). Der zweite Band ist identisch aufgebaut. Wahrscheinlich verfügte Gross über eine so umfangreiche Stoffsammlung, die genügend Material für einen zweiten voluminösen Band hergab. Bisweilen kann sich zu einzelnen Versen ein Frage-und-Antwort-Spiel entwickeln, wobei dialektische Muster zur Entfaltung kommen, indem gegnerische bzw. ‚falsche‘ Meinungen vorangestellt und dann sogleich korrigiert werden (Bd. 2, [Sp. 97f.](#)).

Eine emblematische Darstellung dient als [Titelkupfer](#) des ersten Bandes, auf der man in Seitenansicht den thronenden König Adrastos sieht, wie er gerade Nemesis empfängt, die ihm einen Beutel übergibt. Sein Thron trägt die Aufschrift „Non mihi sed aliis“. Nemesis ist die Göttin des Maßes, indem sie gegen Übermütige einschreitet und als gerechte Vergelterin auftritt. Sie wird von Gross zur Patronin auserkoren, die verzerrenden Ansichten zur Bibel wieder ins rechte Lot zu rücken. Dem Titelblatt verso folgend befindet sich unter der Aufschrift „Vindicatio Vet. Testamentio a corruptelis seu falsis interpretationibus“ ein [Druckeremblem](#). Es zeigt eine Frauenfigur mit Stab und Maßgerät als Allegorie von Licht und Erkenntnis in einer ovalen Kartusche und trägt die Umschrift: „Lucerna pedibus meis verbum tuum“ [Deine Worte sind meinen Füßen eine Laterne] (Ps 118, 105). Die Initialen

„P.P.“ verweisen auf Pietro Perna, den führenden Drucker im Basel der Spätrenaissance.

Kontext und Klassifizierung

Das *Theatrum Biblicum*, entstanden im konfessionellen Zeitalter, im unmittelbaren Vorfeld des Dreißigjährigen Krieges, als religiöse Spannungen spürbar zunahmen, ist ein treffendes Beispiel dafür, dass die Polarisierung der Konfessionen den damaligen theologischen Alltag bestimmte. Jeder Theologe rang bei der Lektüre der Bibel um seine Wahrheit und versuchte sich von abweichenden Deutungen der Glaubensgegner abzugrenzen. In Basel galt es nicht nur, sich gegen katholische Angriffe zu wehren, sondern auch lutherische Einflüsse zurückzudrängen. Es ging darum, die reformierte Lehre, wie sie sich vor allem in Genf, aber auch in den helevetischen Bekenntnissen (*Confessio Helvetica Prior* von 1536, *Confessio Helvetica Posterior* von 1566) niedergeschlagen hat, in ein orthodoxes Dogma zu gießen. Darüber hinaus liefert das *Theatrum Biblicum* Einblicke in die Universitäts- und Theologiegeschichte. Jeder Theologiestudent musste sich in Basel der Prüfung einer Disputation unterziehen. In fünfzig Jahren wurden an der Universität 600 theologische Disputationen gedruckt, ihr Umfang variierte von nur drei Seiten bis zu über einhundert Seiten. Von 1575 bis 1595 wurden die Disputationen vom wirkungsmächtigen Theologieprofessor Johann Jakob Grynaeus (1540-1617) verantwortet, von 1596 bis 1610 standen sie unter der Leitung von Polanus. Das *Theatrum Biblicum* ist als ein umfassendes Werk zur Bibelexegese aus diesen Veranstaltungen hervorgegangen. Die „Vindicatio“ steht im Mittelpunkt, d.h. das Inschutznehmen von Bibelstellen gegen verzerrende und verfälschende Interpretationen. Es ist schon mehrfach hervorgehoben worden, dass Gross sich besonders seinem Lehrer Polanus, dem langjährigen Haupt der reformierten Orthodoxie in Basel, verpflichtet fühlte. So publizierte er mehrere von Polanus' Disputationen postum, zudem einige Handbücher, auch enzyklopädische Arbeiten, die von Polanus initiiert waren. Seit 1596 gehörte der aus Schlesien stammende Polanus dem Professorenkollegium an. Mit seiner Berufung gewannen ramistische Methoden Einfluss an der Theologischen Fakultät. Nach dem Vorbild des Petrus Ramus (1515-1572) nutzte auch Polanus Antagonismen, um hermeneutische Problemstellungen zu erläutern. Die Berufung auf den Calvinisten Ramus, der Opfer der Bartholomäusnacht in Paris werden sollte, bedeutete eine Hinwendung zu Verfahren der Dialektik und neuen Logik – der aristotelische Syllogismus wurde durch ein System von Dichotomien ersetzt – und zugleich eine Distanzierung von einem Aristotelismus Melanchthon'scher Prägung, der in der lutherischen Orthodoxie eine große Rolle spielte. Darüber hinaus orientierte sich Polanus in seiner Gotteslehre an der in Genf vertretenen Lehre, die davon ausging, dass sich die Erkenntnis Gottes von seinen ewigen und unwandelbaren Ratschlüssen her

erschließe und auf diese Weise das Handeln der Menschen herausfordere. In einem zweiten Schritt entfaltet Polanus eine Ethik des tätigen Glaubens.

Rezeption

Gross publizierte vornehmlich für den akademischen Markt, d.h. für Theologiestudenten. Es ist davon auszugehen, dass das *Theatrum Biblicum* für jeden Theologiestudenten in Basel einen überaus hilfreichen Leitfaden darstellte und intensiv genutzt wurde. Die Frage, inwiefern dieses Werk auch in anderen deutschsprachigen reformierten Regionen genutzt wurde, muss offen bleiben.

Bibliographische Nachweise und Forschungsliteratur

VD17 39:127750S (Bd. 1), VD17 23:322829D (Bd. 1), VD17 23:322831Z (Bd. 2). – Amy Nelson Burnett: *Teaching the Reformation. Ministers and Their Message in Basel 1529-1629*. Oxford 2006, S. 134-154; Escher: Art. „Gross, Johann Georg“, in: Johann Samuel Ersch, Johann Gottfried Gruber (Hg.): *Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste*. Leipzig 1872, Bd. 92, S. 262; Heiner Faulenbach: *Die Struktur der Theologie des Amandus Polanus von Polansdorf*. Zürich 1967; Ernst Koch: *Das konfessionelle Zeitalter – Katholizismus, Luthertum, Calvinismus (1563-1675)*. Leipzig 2000, S. 117-119, S. 222f.; Robert Letham: *Amandus Polanus: A Neglected Theologian?*, in: *Sixteenth Century Journal* 21 (1990), S. 463-476; Volker Press: *Kriege und Krisen. Deutschland 1600-1715*. München 1991, S. 151; Bernhard Riggenbach: Art. „Polanus“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*. Hg. durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 56 Bde., Leipzig 1875-1912, Bd. 26 (1888), S. 381f.; Ernst Staehelin: *Amandus Polanus von Polansdorf*, Basel 1955, S. 102-109; Bernhard Vogler: *Religiöse Dynamik und konfessionelle Spannungen in der deutschsprachigen Schweiz*, in: Heribert Smolinsky (Hg.): *Die Zeit der Konfessionen (1530-1620/30)*. Freiburg/Breisgau, Basel 1992, S. 426-438.

Stefan Laube